

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,  
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

**Ludewig, Johann Peter von**

**Wendisch-Halle, 1706**

**VD18 12923354**

Leopoldvs ab an. 1658. ad 1705.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14535**

si und andern notis darüber und von Pfanneri historia Comitiorum. Von dem Anschlag der Schweden auff die Stadt Bremen und worauff diese ihre Reichs immedierat zu gründen?

FERDINANDVS IV. Römischer König.  
1653.

Wie hart es mit der Wahl gehalten? Was für Strittigkeit sich wegen des iuris coronandi zu Augsburg erzeget und wie schleunig 1653. der Römische König gestorben. Ungemeiner Gram des Kayfers und schwacher Zustand des Hausses Oesterreich und Spanien. Wie auch dessen Todt 1657. Von denen Scribenten dem Theatro Europaeo; Lundorpii Actis und deren seltsamen Zufällen; Piafecio; Galeatio Gualdo; Nano; Iosepho Riccio; Caraffa; Brachelio; Chemnitio; Pufendorfio; Anonymo Aulae Ferdinandi; Lottichio; Freibergio; Gelenio; Henckelii epistolis carceralibus; Der Anhaltischen und Spanischen Cankelen; Ludolfo; Anonymo epitomes rerum Germanicarum; Lunguizio; Dem Floro Europaeo; Continuatore Meterani; Mercurio Arthufii u. a.

LEOPOLDVS ab an. 1658. ad 1705.  
Von dessen Erziehung und Absicht als sein ältester



ster Bruder noch gelebet. Warum die Churf.  
 das Reich über ein Jahr lang ledig stehen las-  
 sen? De maiorenitate & ipe Caesaris in  
 Hispaniam. Ob Churbayren mit in Des  
 schlag gekommen / und warum es selbigen  
 Churf. Gelegenheit nicht gewesen / das R. zu  
 zunehmen. Wie viele Schr. de candida-  
 tis imperii damahls gedruckt worden / und  
 etlichen dieser Frevel übel bezahlet worden.  
 Ob Franckr. und Schwed. sich Hoffnung ge-  
 machet / das Kayserthum von dem Hause Do-  
 sterreich auf ein anders zubringen? Was end-  
 lich Ihme in der Wahl geholffen? W. sein  
 Capitulation so starck worden / und wie die  
 geschickt herauskomme / daß einige meinen es  
 wäre dem R. zuviel damit geschehen. Was der  
 vicariat- streit für Unlust gemachet? Klarer  
 Beweis / daß keines von beyden Theilen die  
 den rechten Grund kommen? Wer in posses-  
 sorio sich befindet / und wie vielerley Vorstel-  
 ge deswegen geschehen. Was bey letzter  
 Veränderung von Churbayern zu vermu-  
 then? Von dem Recht des Wildfangs bey  
 Churf. Pfalz / und warum die wenigste de-  
 ductiones auf das rechte Fundament  
 davon kommen? Wie die Sache durch  
 das Heilbronn. laudum vertragen worden.  
 Von dem Anspruch des Churfürsten zu Mainz  
 auff die Stadt Erfurth / wie weit sich des-  
 sen Recht erstrecke und wie die Stadt bey  
 Sächsischer Gedult um ihre Freiheit  
 kommen? Mit was Recht der Bischoff die  
 Stadt

Stadt Münster um ihre Freyhelt gebracht.  
 Was Schweden auff Bremen zu sagen?  
 Recht und sonderlicher Grund gegen derglei-  
 chen Ansprüche. Wie die Stadt Braun-  
 schweig unter ihre vorige Landes- Herren  
 kommen? Friesländische Unruhe / so  
 wohl der Stände gegen dem Fürsten aus bes-  
 sondern Umständen und Gründen / als auch  
 der Lichtensteinischen Schuld wegen. An-  
 spruch auff die abgestorbene Grafschafft Ol-  
 denburg und wie endlich die Sache vergli-  
 chen worden. Anfall der Dänen auff Ham-  
 burg zu verschiedenen Zeiten. Ursachen des  
 Türcken-Krieges von an. 1663. Von dem  
 Recht der Bestellung eines Fürsten über Sie-  
 benbürgen und dem 20 jährigen Frieden.  
 Von dem ewigen Reichs-Tag von an. 1665.  
 Von dem Nutzen und Beschwerlig-  
 keiten dabey und warum es noch bis 170 zu  
 keinem Re-els kommen? Von dem nichti-  
 gen Anspruch der Franzosen auff die völlige  
 Elsaß und denen gütlichen vielen Vorstellun-  
 gen. Von dem Einfall derselben in die Nie-  
 derlande. Mit was Recht sich der Kayser  
 und das Reich solcher angenommen? Mit  
 was Vorthail selbige Kriege geführet wor-  
 den? Von dem Einfall der Schweden in  
 die Marck und wie übel solcher belohnet wor-  
 den? Von dem schädlichen Frieden welcher  
 zu Eßln angefangen und zu Nimwegen über-  
 eilet worden? Mit was Recht der Kayser  
 den



Fürstenberg bey m. Kopff nehmen lassen. W. N. die Stände das ius adlegandi in causis imperii gesucht und ob man den Versprechen nachgekommen / alle condenda mit dem Reichs Tag vorher zu verlegen. Von dem Anfang und nichtigen Grund der Französischen reunionen in Elsaß / dem regno Aufrasia; & Burgundia und der barmherzigen Einrichtung der 3. reunions - Cammeren. Großmüthigkeit des Königes / daß er solches nachhero selten improbiret und die Rathgeber überlohnnet hatt. Von dem größten Elend eines Monarchen / wenn er bey andern Völkern den Credit seiner Verträge schwächet. Von der Ubergab der Stadt Straßburg und die Fr. spontaneam deditionem pro iure lo anführen mögen. Von dem 20 jährigen Stillstand mit Franckreich: dem Augsbürgischen und Layenburgischen Bündnisse. Ungleiche Meinungen von denenselben. Von dem Anspruch der Prinzessin von Orleans auff die Pfalz und warum man des Morels Vorstellungen folgen sollen. Von der Wahl des Erzbischoffs von Eöln: Von Ausschließung des Fürstenbergs: und Beförderung des Chur-Bayerischen Prinzen zur Chur. Ob sich Oesterreich wohl dabei vorsehen. Von denen Ursachen des Erfolgs der Franzosen in das Reich. Ob declaratio belli iure nöthig sey oder nicht.

decoro quodam gentium. Dieses Komme?  
 Warum Franckreich die an dem Rhein ge-  
 legene Kreyße mit ein überschwemmet und  
 nicht den geringsten Widerstand gefunden  
 habe? Anlaß zu dem milite peperuo in  
 Germania und wer solche Dinge gebindert  
 und befördert habe? Ursachen des schlechten  
 Fortgangs der Teutschen Waffen an dem  
 Rheinstrom. Gebrechen der Hohen-It-  
 alianee wider Franckreich. Rühmliche  
 conduire des Pabsts Innocentii XI. und  
 schädliches Verhalten seiner Nachfolger hies-  
 bey. Vorwurff der Holländer/ daß dieser  
 Krieg die Teutsche Fürsten mehr reich/ als  
 arm gemachet. Warum man nicht stärkeren  
 re Römer Monathe verwilligen wollen?  
 Warum Franckreich so begierig gewesen/ sich  
 aus dem Abgrund des Krieges zu ziehen/ ob  
 solches wegen Mangel der Kräfte geschehen?  
 oder ihm der Tod des Königes in Spanien  
 bey diesen Coniuncturen allzugefährlich vor-  
 kommen. Ursachen warum der Spanische  
 Botschaffter von keinem Frieden noch hö-  
 ren wollen. Versuch der Frankosen zu  
 Stockholm; Steckborn; Mastricht u. a. w.  
 Mit was Grund Schweden der alliance  
 nicht beygetreten/ weil Franckreich alles wie-  
 der auf den Fuß des Westphäl. Friedens se-  
 hen wolle. Einwürfe dagegen. Entwurff  
 der praeliminar puncten. Was solche  
 inter gentes auf sich haben; Einwurff der  
 R Fran

Frage daß ein Unterscheid unter diesen und  
 einem Friedensproject zu machen. Streit  
 wegen der Wahl eines Handelsplatzes: und  
 ob es dem Reich nachtheilig/daß man Haag  
 darzu genommen? Warum die Franzosen  
 zu Delfte seyn müssen. Große Bequemlich-  
 keit des Hauses Neuburg zu denen Zusam-  
 menkünften. M. v. N. Saphoien mit Hin-  
 ansetzung der alliance den Frieden zu Pa-  
 ris gemacht. Ob und warum ihu Franck-  
 reich so theuer bezahlet? Eröffnung des Con-  
 gresses in dem Haag. Singuläre Um-  
 stände von etlichen Vollmachten. Ver-  
 schene Dinge des ceremoniels im gehen/  
 sitzen/Gesundheit trincken u. s. w. Ankunft und  
 Schwürigkeiten der Reichsdeputation,  
 davon im iure adlegendi. Schwürig-  
 keiten ratione idiomatis. Warum man die  
 lateinische Sprache nicht gebrauchet. Strei-  
 tigkeiten der Franzosen des Unterscheides we-  
 gen ihrer authenticum & originale. Große  
 Veränderung als man die weise mit jedem  
 ins besondere zu handeln geschlossen. Schwür-  
 igkeiten bey denen Teutschen/ wegen des  
 Aufsatzes/der Zusammenkünften/ so wohl bey  
 der Reichsdeputation, als auch mit denen  
 Franzosen. Warum das letztere die Re-  
 ferliche vor ohnmöglich gehalten? In was  
 für einem Stand man es endlich lassen müßte.  
 Warum es mit dem Aufsatz der Teutschen so  
 geschwinde nicht hergehen können. M. v. N.

Die Frankosen selbigen einen terminum  
 perentorium gesetzt? Ob solches der me-  
 diator verwehren mögen? Mit was Rechte  
 nach dem dieser verstrichen/ die Frankosen  
 an das Friedensproject nicht mehr gehal-  
 ten seyn wollen. Intriguen welche dab  
 vorgegangen Grund der Disputen, ob man  
 die Bestungen in statu quo; oder in statu  
 occupationis von Frankreich annehmen  
 solle? Grund der Frankosen/ daß man bey  
 einem Frieden/ weicher auff einen blutigen  
 Kriege folge/ nicht mehr von der iusticie  
 sprechen/ sondern bloße rationes confilii ge-  
 brauchen möge. Ob es zu verantworten/ daß  
 die Frankosen zu jedem gründlichen Einwurff/  
 nichts mehr versetzt/ als entweder der König  
 wolle es nicht haben/ oder sie wären von der  
 Sache nicht infornirt? Wie die andere  
 alirten mit Frankreich/ ohne Nachricht des  
 Reichs geschlossen? Das Reich auch den  
 Frieden übereilen müssen. Wie hart es mit  
 Lothringen; der Pfaltzischen Erbschafft; Bel-  
 dens; denen reunionen gehalten. Ob die  
 controver. in dem Elsaß nur suspendirt oder  
 ausgemacht worden? Was die clausula  
 des vierdten articuls vor intriguen bey sich  
 habe? Warum einige von denen Protestan-  
 tenden/ dessen ungeachtet den Frieden unter-  
 schrieben: Die übrige aber auf keine Weise  
 darzu zubringen gewesen? Ob dieser Friede  
 lex imperii sey? Ob die Evangelische die

Clausula binden könne? Von Auswech-  
 lung der Vollmachten/ und warum Fran-  
 reich dem Reich kein originale gegeben.  
 Was dieser Frieden zu Regensburg vortheile  
 gefunden/ und wie solchem die Evangeli-  
 helffen wollen. Ursachen von Chur-Bran-  
 denburg/ daß es auf die Königl. Würde zu  
 Dencken/ bewogen worden. Der Zustand  
 von Europa selbiger Zeiten. Die Unruhe in  
 Tieffland: Eysersucht zwischen Holl- und En-  
 gland: Dennemarckische und Gottorffische  
 Zwistigkeiten: Weitläufftiges Vorhaben  
 des Czars: gewaltige Zurüstung der Fran-  
 zosen: Unmuth des Hauses Oesterreich über  
 denen Vorschlägen und Handlungē der Erb-  
 schafft eines noch lebenden Königes: Des  
 abgesehener und erfolgter Tod des Königs in  
 Spanien. Geschwindigkeit der Franzosen  
 dabey sich niemand aus dem Schlaf erhe-  
 let/ er den wirklichen Besitz der Spanischen  
 Monarchie ergriffen. Schriften/ welche  
 wohl für die Oesterreichische/ als auch Fran-  
 zösische Berechtigungen an das Licht kom-  
 men. Ob jene sich ehemahls wohl vorgebe-  
 hen/ daß man Spanien/ für ein Reich ausge-  
 geben/ worinnen der Succession halben ver-  
 testamentum disponiret werden könnte.  
 Gründe gegen solche Meynung. Warum  
 das Reich nicht so fort zum Krieg wider  
 Frankreich resolviret. Chur-Bayerische  
 und Chur-Cölnische Absichten hiebey. Was

von beyder ihren Manifesten zu halten/ dar-  
 innen Sie ihr Verfahren vor der Welt recht  
 fertigen wollen. Anstalten in Italien. War-  
 um Saphoien und Mantua von keiner Pflicht  
 wissen wollen/ die Sie in diesem Keleg dem  
 Reich schuldig wären. Befugnisse des Kay-  
 sers dagegen. Schwerer Entschluß des Kay-  
 sers den andergebohrnen Prinzen nach Spa-  
 nien überschicken. Warum Er endlich dar-  
 zu resolviren müssen/ ohngeachtet der ältis-  
 te Prinz noch mit keinem Erben versehen und  
 bey ereignetem Fall dessen Zurückkunft fast  
 ohnmöglich zu seyn scheint. Ursachen der  
 Hungrischen Rebellen/ und wie leicht dieses  
 Unglück anfangs gedämpft werden möge.  
 Gefahr von Thur-Bayren und dessen Abse-  
 hen in dem Vortheil seiner Waffen. An-  
 kunft der Engelländer in Deutschland/ und  
 wie Bayern durch einen Streich zu boden  
 geleget worden. Bedencken des Kayfers bey  
 dem te Deum laudamus, Welches über sol-  
 che Siege gesungen worden. Zuschriften  
 des Papsts an den Kayserlichen Hof. An-  
 stalt und Fortgang der Kriege in Italien.  
 Unzeitige Zwistigkeit der Cammer zu We-  
 sel/ und mit was Recht der Kayser die Cam-  
 mer geschlossen. Ob der Reichs-Hoff-Rath  
 oder auch der Landes-Herr die *Causas ibi*  
*pendentes auociren* könne. Tod des Kay-  
 sers. Von denen *historicis* seiner Thaten  
*Valkenier; Galeatio Gualdo; Pufendorf-*  
*ho; Theatro Europeo; Brussonio; Cra-*  
*mero;*

metro: Happeli: Dem allerten Teuffel  
 Brachelio: Thulderno; Browero: Mea-  
 ken; Lunigio: Fabri Staats-Cansler

IOSEPHVS an. 1701. d. 5. Maii.

Was seine Wahl als Römischer König be-  
 fördert? Schwierigkeiten / die bey seiner  
 Capitulation gemachet worden. Deiner  
 sorgfältige Erziehung / Begierde und Eo-  
 salt für die Wittz. Vollzogene Ausrich-  
 tung wider Bavern und Eöln / und beyder  
 manifest dagegen. Renouatio iustitiae  
 rae der Stände und was hie und da bey de-  
 nenselben geändert worden. Absonderung  
 der Kayserl. Commissarien zu Einnehmung  
 der Huldigung in Francken und Schwaben.  
 Ob vor deme die enouatio investiture  
 murato ualido oder Caesare tantum ge-  
 schehen. Ober das in primariarum pro-  
 cum in denen <sup>österreichischen</sup> sirten Stifftern / exerce-  
 ren mögen. Schwierigkeiten bey der Wä-  
 sterischen uacanz, und Befugnisse des Kay-  
 sers dabey. De iure deuolutioni des Kay-  
 sers <sup>in</sup> epante aut cunctante ca. <sup>in</sup>  
 Warum sich der Frieden mit denen Rebe-  
 len in Hungarn zuschlagen? Gedämpfter  
 gefährlicher Zustand in Bavern. Endschafft  
 der Hannöuerischen Streitigkeiten. Reichs-  
 Deputat zu Untersuchung der Cammer  
 zu Weimar. Intention des Herzogs von  
 Marlbourua ins Fürstliche Collegium  
 bruch des Königes in Schweden in Sachsen

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| 16. Gesta Dei per Francos | 23. Paullini  |
| 17. Culpisii              | 24. Leibnüzii novum vol. rer. Brunsvic.   |
| 18. Baluzii               | 25. Von einem neuen volumine, darzu ich schon etlich und zwanzig MSCra zur Hand habe. |
| 19. Anton Matthæi         |   |
| 20. Wasserbachii          |   |
| 21. Reinmanni             |   |
| 22. Heroldi               |   |

C A P. II.

Derienigen/welche diplomata edirt.

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 1. Von Mabillonii arte diplomatica.   | 19. Sandero  |
| 2. Goldasto                           | 20. Fabro  |
| 3. Hortledero                         | 21. Leubero  |
| 4. Loudorpio                          | 22. Tolnero  |
| 5. Leibnüzio                          | 23. Vradio   |
| 6. Baluzio                            | 24. Balbino  |
| 7. Sirmondo                           | 25. Paderbornensibus monumentis  |
| 8. Papenbrochio                       | 26. Denen tractatibus pacis  |
| 9. Miræo                              | 27. Cherubini Bullario   |
| 10. Gastelio                          | 28. Denen tomis concinorum des. Binii Labbei u. a.                             |
| 11. Leonardo                          | 29. Cortreio   |
| 12. Ughello                           | 30. Von einem neuen volumine mit Königl. allergnädigster permission zu ediren. |
| 13. Chiffetio                         |  |
| 14. Blondello                         |  |
| 15. Sandero                           |  |
| 16. Erster edition des Europ. Herold. |  |
| 17. Lunnigio                          |  |
| 18. Diario Europ.                     |  |

